



BURMA REPORT

Juni 2010

မြန်မာ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 85

Free all political prisoners, free Aung San Suu Kyi, free Burma.

The Irrawaddy - Newsletter, May 13, 2010
news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

NLD konzentriert sich auf die Wahlrechte

MIN NAING THU - 13. Mai 2010,
<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18461>

Mitglieder der National League for Democracy (NLD) haben in verschiedenen Teilen von Zentral- und Ostburma Faltblätter in der Öffentlichkeit verteilt mit der Botschaft: "Die Bürger haben das Recht, in den kommenden Wahlen nicht abzustimmen".

NLD-Mitglieder teilten dem Irrawaddy mit, dass die Verteilung der Handzettel zusammen mit einem Aufruf an die allgemeine Öffentlichkeit, in den Kreisen Mandalay, Sagaing und Magwe durchgeführt wurde, wie auch im Karen-Staat.

Khin Saw Htay, Mitglied des Organisationskomitees, berichtet, dass die Verteilung der Handzettel nicht auf Anordnung des Partei-Hauptquartiers erfolgt sei, sondern dass sie eigensändig versuchen, die Menschen in ihrem Bereich über die Aktivitäten der NLD zu informieren.

"Das Hauptquartier der NLD hat uns hinsichtlich dieser Handzettel keinerlei Instruktionen erteilt," sagte er. "Wir nehmen an der Politik teil, deshalb mussten wir dies tun. Die Menschen in Magwe fragen sich, wem sie ihre Stimme geben sollen, wenn die NLD sich nicht an der Wahl beteiligt. Deshalb informieren wir in unserem Faltblatt über das Recht der Wähler - ihre Stimme abzugeben oder aber es auch zu lassen."

Dem Faltblatt war ein Text des Kapitel 1, des Pyithu Hluttaw Wahlrechts beigefügt, in dem mitgeteilt wird, dass es Bestandteil des Wahlrechts ist, die Stimme abzugeben oder aber das Recht besteht, sich zu entscheiden, dies nicht zu tun. Bisher wurden, wie berichtet wird, 5000 Faltblätter in den Bezirken Mandalay und Sagaing

verteilt.

"Die Menschen interessieren sich für unsere Faltblätter," sagte Myint Zaw vom NLD-Büro in Mandalay. "Sie fragen uns, für wen sie in der bevorstehenden Wahl ihre Stimme abgeben sollen. Wir klären sie über ihr Wahlrecht auf."

Am 29. März hat die NLD ihren Entschluss, sich nicht als politische Partei registrieren zu lassen, bekannt gegeben, was für eine Teilnahme an den für später im Jahr geplanten Wahlen notwendig gewesen wäre. Am 6. April sandten sie das Schreiben ihres Einspruchs an die breite Öffentlichkeit.

"Unser Schreiben beinhaltet drei Hauptkomponenten: die Erklärung des Entschlusses der NLD, sich nicht registrieren zu lassen, eine Entschuldigung der Partei dafür, dass es ihr nicht gelungen ist, den Wahlsieg umzusetzen und die Bestätigung, dass sie den Kampf für Demokratie mit friedlichen Mitteln fortsetzen wird," sagte Khin Saw Htay.

Neben der Verteilung von Handzetteln arbeiten NLD-Mitglieder im Karen-Staat daran, den Aufruf der NLD umzuschreiben und ihn so für ihre Gesellschaft verständlicher zu machen.

"Der ursprüngliche Brief ist sehr lang, deshalb fassen wir ihn zusammen, so dass er prägnanter und treffender wird und die Menschen ihn so leichter verstehen können," sagte Nan Khin Htway Myint, ein Abgeordneter der NLD nach der Wahl von 1990. "Dann werden wir ihn in unseren Gemeinden verteilen."

Associated Press - May 12, 2010
<<http://www.time.com/time/world/article/0,8599,1988754,00.html>>

Burma lehnt die Anwesenheit internationaler Wahlbeobachter ab

Rangoon: Wie die offiziellen Medien am Mittwoch berichten, lehnt die Mili-

tärführung in Burma internationale Wahlbeobachter für die ersten Wahlen in 20 Jahren ab, sie bat jedoch um nicht näher beschriebene Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten zur Unterstützung der Abstimmung.

Ein Beamter forderte die USA auf "eine positive Haltung" gegenüber der vom Militär organisierten Wahl einzunehmen, selbst wenn der amerikanische Gesandte, Kurt Campbell vor seiner nächsten Reise bereits seine tiefe Besorgnis bezüglich der Wahlen geäußert hat.

Die Wahlen, die irgendwann in diesem Jahr stattfinden sollen, sind bereits scharf als Mittel kritisiert worden, durch das das Militär unter einem zivilen Deckmantel seine Machtanspruch weiterhin behalten will.

Während seiner Reise sagte Campbell, dass der bisherige Vorlauf zu den Wahlen die USA zu der Annahme führt, dass "die Wahlen internationale Legitimität missen lassen".

"Wir fordern das Regime auf, unverzüglich Schritte zu unternehmen, um rechtzeitig die noch verbleibende Zeit vor den Wahlen dazu zu nutzen, den Prozess zu öffnen."

Campbell erkundigte sich, ob Wahlbeobachter, wahrscheinlich aus der Association of Southeast Nations, zugelassen würden und wurde zurückgewiesen.

"Die Nation hat grosse Erfahrung mit Wahlen. Wir brauchen hier keine Wahlwachhunde", wird der Chef der Wahlkommission, Thein Soe, zitiert.

"Es wurden Vorkehrungen getroffen, um freie und faire Wahlen zu garantieren," soll der Wahlbeauftragte zu Campbell, dem Ministerialdirektor für Ostasien, gesagt haben.

Campbell, der nach einem zweitägigen Besuch Burma am Montag wieder verliess, traf sich mit verschiedenen Ministern der Junta wie auch mit der inhaftierten Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi. Einzelheiten

.... hierüber wurden am Mittwoch in den staatlichen Medien veröffentlicht.

Der Informationsminister, Kyaw San, sagte ohne Umschweife zu Campbell: "Wir möchten Sie um ihre freundliche Unterstützung bitten, damit die Wahlen friedlich und erfolgreich verlaufen".

Kyaw Hsan sagte, dass er die neue Politik Washingtons, sich direkt in Burma, zu engagieren, begrüße und forderte die Vereinigten Staaten dazu auf, "eine positive Haltung" hinsichtlich der kommenden Wahlen zu zeigen.

Campbells Besuch, der zweite innerhalb von 6 Monaten, kam nur einige Tage nach Auflösung von Suu Kyis Partei, der National League for Democracy oder NLD, die die Wahlen 1990 gewann, der es aber nie erlaubt wurde, die Macht zu übernehmen.

Die NLD betrachtet die neuen Wahlgesetze als unfair und undemokratisch - da Suu Kyi und anderen politischen Häftlingen die Teilnahme an der Abstimmung verweigert wird - weshalb sie es ablehnte, sich, wie erforderlich, registrieren zu lassen, was soviel bedeutet, dass sie automatisch aufgelöst wird.

Kritiker sagen, dass die Wahl so geleitet wird, dass Offizieren des Militärs, die bereits ihre Uniform abgelegt haben, um sich an der Politik beteiligen zu können, der Wahlsieg gewiss ist.

Zin Linn <zinlinn@cscsoms.com> -News on Burma - [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] 11. May 2010

The Irrawaddy – Newsletter, May 11, 2010
news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Burmas"-

beschränkter Dialog"-

BA KAUNG -11. Mai 2010 -

<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18449>

Bei sengender Hitze von 43°C trafen sich die prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi und der US-Ministerialdirektor Kurt Campbell. Sie verließen das staatliche Gästehaus, um im Freien ihr Gespräch über Burma fortzusetzen.

Die Botschaft der USA in Rangoon veröffentlichte eine Serie von Fotos mit Suu Kyi, Kurt Campbell und Larry Dinger, Chef der US-Mission in Rangoon.

Die US-Delegation und Suu Kyi wollten vermeiden, dass burmesische Beamte ihr Gespräch überhörten.

Ein im Exil lebender burmesischer Aktivist scherzte: "Diese Bilder deuten darauf hin, dass es sich nicht wirklich um ein Gespräch "hinter verschlossenen Türen" gehandelt hat. Wenn die Fische im Inya-See keine Hörgeräte trugen und die Kokospalmen Abhörvorrichtungen, dann konnte man zumindest ein privates Wort miteinander austauschen".

Treffen zwischen dem Sonderbeauftragten der USA, Ibrahim Gambari und Suu Kyi wurden in der Vergangenheit immer vom Militärregime arrangiert und fanden im Gästehaus statt, wo Beamte zuhören und die Gespräche überwachen konnten.

Vordem war es Suu Kyi erlaubt worden, Diplomaten, wie auch den Kongressabgeordneten Bill Richardson, die sie besuchen wollten, in ihrem Haus am See zu empfangen.

Politikexperten behaupten, dass ein Treffen im staatlichen Gästehaus darauf hinweise, dass das Engagement der USA einen Schritt nach rückwärts getan hat.

Kurt Campbell und sein Team konnten Suu Kyi im November vergangenen Jahres im Inya-Lake Hotel besuchen, nachdem Beamte der US-Botschaft das Zimmer und den ganzen Flur geräumt hatten.

Es wird berichtet, dass Suu Kyi und die amerikanischen Beamten an niedrigen Tischen saßen, um nicht in die Nähe von Abhörgeräten zu kommen, vielleicht haben sie auch geflüstert.

Ausser einigen Ministern, traf sich Campbell diesmal nicht mit weiteren hochrangigen Beamten.

Premierminister Thein Sein, der ihn im November empfing, hielt sich mit der Nummer 2 der Junta, General Maung Aye, am Montag im Delta des Irrawaddy auf.

Es gelang Campbell jedoch, sich mit dem Informationsminister Kyaw Hsan und U Thaug, Minister für Wissenschaft und Technologie, in Naypyidaw zu treffen.

Ein erfahrener Journalist in Rangoon erklärte, warum nur einige Minister damit einverstanden waren, sich mit Campbell zu treffen "Die Führung des Regimes wollte sich zu nichts verpflichten, deshalb waren nur Minister der unteren Ebene verfügbar."

Neben seiner Besorgnis um Suu Kyi

und die Wahlen nahm Campbell auch das Thema der nuklearen Nichtverbreiterung in den Fokus.

Lt. einer Quelle in Rangoon erinnerte Campbell das Regime während seines Treffens mit dem Minister für Wissenschaft und Technologie an die Verpflichtung, gänzlich der Resolution 1874 des UNO-Sicherheitsrates im Zusammenhang mit seinen Verhandlungen mit Nordkorea nachzukommen.

Die 2009 verabschiedete UNO-Resolution verbietet Nordkorea alle Importe oder Exporte von schweren Waffen und autorisiert Mitgliederstaaten, alle Güter, von denen angenommen wird, dass sie mit dem Atomprogramm Nordkoreas in Verbindung gebracht werden können, zu untersuchen und zu vernichten.

Es wird berichtet, dass das Regime konventionelles militärisches Material wie Munition und Raketen von Nordkorea gekauft hat, und Washington vermutet, dass, nachdem sich die russische Federal Atomic Agency von der Vereinbarung von 2007 distanziert hat, einen 10 Megawatt Leichtwasser-Reaktor zu liefern, ein Transfer von Nukleartechnologie stattgefunden hat.

The Irrawaddy berichtete im März, dass zwischenzeitlich Atomanlagen im nördlichen Bereich von Mandalay kurz vor der Vollendung stehen.

In den letzten Jahren haben die Beziehungen zwischen Naypyidaw und Pyongyang die internationale Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Im August 2009 berichtete der Sydney Morning Herald, dass burmesische Überläufer die Existenz eines geheimen Nuklearprogramms aufgedeckt hätten, in dem die nachgewiesenen Uranreserven Burmas mit Nordkoreas Nukleartechnologie in Zusammenhang gebracht werden.

Wie Andrew Selth, ein in Australien niedergelassener Experte für burmesische Militärfragen, berichtet, hat Pyongyang zusätzlich zu dem nuklearen Wissen Fachwissen und Ausrüstung, das der Schurkenstaat wahrscheinlich bereitgestellt haben mag, auch auf fahrzeugmontierte Mehrfachraketenabschussrampen geliefert sowie Flug-Abwehr-Flugkörper und Boden-Boden-Raketen und seit Anfang 2000 Technologie für die Untergrund-Kriegsführung.

Die burmesische Junta in Rangoon hat kürzlich mindestens drei

....

... hochrangige geheime Militärmis- sionen nach Nordkorea entsandt und eine aufwendige Geburtstagsfeier für Kim Jong Il, an der hochrangige Se- niorführer der Armee teilnahmen, ge- sponsert.

"Ich vermute, dass Campbells wichtigs- tes Thema die burmesisch- nordkoreanischen Beziehungen sind", äusserte sich am Dienstag Thakin Chan Tun, ein Veteranpolitiker und ehemaliger Botschafter in China und Nordkorea in den 1960er und 1970er Jahren dem Irrawaddy gegenüber.

Einer Erklärung zufolge, die am 10. Mai von der US-Botschaft in Rangoon veröffentlicht wurde, hat Campbell die Regimeführung aufgefordert, einen transparenten Prozess aufzulegen, um die internationale Gemeinschaft davon zu überzeugen, dass Burma seinen in- ternationalen Verpflichtungen nach- kommt.

Ohne einen solchen Prozess, sagte Campbell, behalten sich die Vereinig- ten Staaten das Recht vor, "innerhalb des gültigen Rahmens, der durch die internationale Gemeinschaft festgelegt wurde, unabhängig Massnahmen zu ergreifen." Er führte jedoch nicht weiter aus, um welche unabhängigen Mass- nahmen es sich dabei handeln könnte.

Die burmesische Opposition hat in der Zwischenzeit Washington darum gebe- ten, Banksanktionen zu verschärfen wie auch gezielte Sanktionen gegen die Regimeführung und deren Spiess- gesellen.

Chan Tun sagte: "Die Bedenken der USA stören das Regime kaum. Die Generäle haben als politisches Manö- ver dem Besuch Campbells in diesem Wahljahr zugestimmt. Ich nehme an, dass das zu keinerlei Zugeständnissen führt".

Analysten in Rangoon spekulieren, dass China den Besuch Campbells in Burma erleichtert hat.

Einem Bericht von Agence France Press zufolge, der einen Angehörigen des Aussenministeriums in Washing- ton zitiert, flog Campbell kurz nach sei- nem Besuch nach Beijing, um sich dort mit "höheren chinesischen Beamten" zu treffen.

Diesem Bericht zufolge will Campbell die chinesischen Behörden über sei- nen Besuch in Burma informieren und sich andererseits in Beijing über den Besuch des nordkoreanischen Führers Kim Jong Anfang Mai in China

erkundigen.

In seiner Erklärung in Rangoon berich- tet Campbell, dass die USA den bur- mesischen Behörden einen Vorschlag unterbreitet hätten, der einen "glaub- würdigen Dialog" aller betroffenen Par- teien vorsieht, sich darüber zu verständigen, wie die bevorstehenden Wahlen zu führen seien. Das Regime fährt je- doch stattdessen im Alleingang fort, ohne die Opposition oder unabhängige Stimmen zu hören.

Einer Pressemitteilung vom 10. Mai in Washington durch Ministerialrat Philip J. Crowley zufolge teilt Suu Kyi die Enttäuschung Campbells darüber, dass sich die burmesische Militärregie- rung nicht entgegenkommender zeigt und nicht Willens ist, den politischen Raum zu erweitern, sie würde jedoch die USA und die internationale Ge- meinschaft weiterhin darin unterstüt- zen, mit dem Regime in Verbindung zu bleiben.

Die Mission der USA in Burma mag keine greifbaren Ergebnisse gezeitigt haben. Campbells Lob für Suu Kyis "Mitgefühl und Toleranz für ihre Wäch- ter" jedoch, sowie sein Ruf nach Frei- lassung der politischen Gefangenen vor der Wahl und die Zusicherung der fortgesetzten Unterstützung der NLD durch die USA mögen - während einige Menschen in Burma die Klugheit Suu Kyis und ihrer Partei, der National League for Democracy (NLD), die Wahl zu boykottieren, in Frage stellen - denjenigen, die die Wahlpläne des Re- gimes ablehnen, eine moralische Un- terstützung bedeuten.

The Irrawaddy - Newsletter for Saturday,
May 15, 2010 - news@irrawaddy.org www.irrawaddy.org

Obama verlängert den Notstand gegen Burma um ein weiteres Jahr -

LALIT K JHA, Sonnabend, den 15. Mai 2010
<http://www.irrawaddy.org/print_article.php?art_id=18479>

Washington - US-Präsident Barack Obama verlängerte am Freitag den nationalen Notstand hinsichtlich Burma um ein weiteres Jahr mit der Begrün- dung, dass die Politik der Militärjunta weiterhin eine Gefahr für die amerika- nischen Sicherheitsinteressen und sei- ne Aussenpolitik bedeutet.

In einer Verordnung, die Obama am Freitag unterzeichnet und an den US- Kongress weitergeleitet hat, sagte er "die Handlungen und die Politik der burmesischen Militärjunta stehen den Interessen der USA feindlich gegen- über und stellen eine ungewöhnliche und ausserordentliche Bedrohung für die nationale Sicherheit und Aussenpoli- tik" des Landes dar.

"Aus diesem Grunde habe ich be- schlossen, dass es notwendig ist, den nationalen Notstand hinsichtlich Burma zu verlängern und durch die bestehen- den Sanktionen gegen Burma auf die- se Bedrohung zu antworten", sagte Obama in seiner Rede vor dem Kon- gress, von der eine Kopie durch das Weisse Haus zur Verfügung gestellt wurde.

Am 20. Mai 1997 verhängte der dama- lige Präsident Bill Clinton als Antwort auf die im grossen Umfange durchge- führte Niederwerfung der demokrati- schen Opposition nach dem 30. Sep- tember 1996, den nationalen Notstand bezüglich Burma, was das Verbot neuer Investitionen der USA in Burma zur Folge hatte.

Clinton erklärte ebenfalls den nationa- len Notstand hinsichtlich der Bedro- hung durch die Handlungen und die Politik der burmesischen Junta für die nationale Sicherheit und Aussenpolitik der USA.

"Da die Handlungen und die Politik der burmesischen Regierung weiterhin eine ungewöhnliche und ausserordent- liche Bedrohung für die nationale Si- cherheit und die Aussenpolitik der USA darstellen, muss der nationale Not- stand, der am 20. Mai 1997 ausgeru- fen wurde,... über den 20. Mai 2010 hinaus verlängert werden," sagte Oba- ma.

Am Freitag sandte das Weisse Haus den Bescheid an das Federal Register for Publication mit dem Hinweis, dass der bestehende burmesische Not- stand über den 20. Mai 2010 hinaus verlängert werden muss.

Die Entscheidung, den nationalen Not- stand gegen Burma zu verlängern, er- folgt eine Woche nach dem Besuch des Ministerialdirektors für Südostasien und Angelegenheiten des pazifischen Raumes, Kurt Campbell.

Campbell hatte sich mit der Führungs- spitze des Militärs wie auch mit der prodemokratischen Führerin Aung San Suu Kyi getroffen. Es war ihm

... jedoch nicht gelungen, die burmesischen Machthaber zu bewegen, wohlwollend die Gefühle der internationalen Gemeinschaft aufzunehmen, die die Einführung einer echten Demokratie im Lande wünscht, wie auch die Freilassung der prodemokratischen Führer einschliesslich Aung San Suu Kyi.

Campbell brachte seine Enttäuschung nach dem Treffen mit der Militärführung zum Ausdruck und sagte, dass die USA die Scheinwahlen, die für Ende des Jahres geplant sind, nicht akzeptieren werden.

Zwischenzeitlich haben die Gesetzgeber in Washington in beiden Häusern, im Repräsentantenhaus wie auch im Senat, zwei identische Gesetzesunterlagen eingebracht, mit denen die Verlängerung der Sanktionen gegen Burma herbeigeführt werden soll.

Einige Senatoren haben auch ein Schreiben an Aussenministerin Hillary Clinton gesandt und sie gedrängt, ihre Politik des Engagements in Burma zu überprüfen.

Ein interner Bericht des Kongresses von diesem Monat erklärte den Gesetzgebern, dass die geplanten Wahlen zeigen werden, wohin diese südostasiatische Nation ihren Weg nehmen wird

THE BURMANET NEWS - Wed, 19. May 2010 -Issue #3965

"Editor" <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

Global Post, Sonderausgabe, 19. Mai 2010

<<http://www.globalpost.com/dispatch/asia/100511/myanmar-generation-wave?page=0,0>>

Myanmar: Die Hip-Hop- Revolution

Wegen der bevorstehenden Wahlen zum Ende des Jahres produziert Generation Wave umstürzlerische politische Musik

Alex Ellgee

Mae Sot, Thailand - Hinter rostigen Gefängnisgittern liegen zwei Männer in hellblauen Kampfanzügen auf dem Boden. Ein Lichtstrahl kommt durch das kleine Fenster im oberen Teil der Zelle. Alles ist still.

Plötzlich erdröhnt laute Musik. Die Männer springen auf und rasseln mit ihren eisernen Fesseln, während Rauch in die Zelle strömt. Sie beginnen gegen den schweren beat anzusingen: "Wende Dich niemals zurück, gib nie auf".

Diese Männer sind, obwohl es so scheint, keine Kriminelle und sie sind nicht im Gefängnis - wenigstens nicht im wörtlichen Sinne.

9KT und MK sind gefeierte hip-hop-Künstler bei ihrer jüngsten Video-Aufnahme. "Gib niemals auf". Sie setzen sich schwarze Masken auf und arbeiten unter einem Pseudonym und versuchen so, im unterdrückerischen Myanmar, dem ehemaligen Burma, ihre politischen Lieder unter dem Radarschirm der Diktatur durchzumanövrieren.

"Wir wollten in einer Gefängniszelle filmen und so alle unsere Mitglieder und Freunde, die hinter Gittern sind, darstellen," sagte 9KT, indem er seine Maske auf dem Video-set zurechtrückte. "Wir möchten der Regierung übermitteln, dass sie uns, auch wenn sie uns ins Gefängnis bringt, nicht daran hindern kann, unseren Freiheitskampf fortzusetzen; wir werden immer weitermachen."

"Wir rufen den Menschen zu: "Gebt nicht auf", sagte er. "Die burmesische Jugend fürchtet sich nicht vor der Junta, sie muss für die Freiheit in unserem Land kämpfen".

Beachten Sie das Manuskript zum Musikvideo "Gib niemals auf":

Der in Myanmar bereits berühmte hip-hop-Künstler 9KT wurde in Australien zu mehr hip-hop-Musik inspiriert, als er dort die politischen hip-hops der Flüchtlinge aus seiner Heimat hörte. Er wollte auf ähnliche Weise auf das extreme Leiden hinweisen, das er um sich sah.

Vor mehr als einem Jahr reiste er nach Mae Sot in der Nähe der Grenze zu Myanmar. Das Gebiet beherbergt seit mehr als zwei Dekaden eine Anzahl von Organisationen, die sich im Widerstand zur Junta Myanmars befinden.

Dort schloss er sich einer politischen Untergrundbewegung an, die sich Generation Wave (GW) nannte. Später traf er durch GW MK, und sie fanden sofort eine gemeinsame Basis in ihrer Liebe zur Musik und dem Wunsch, "die Jugend aufzurütteln". Sie können, fern von Anwesenheit der Polizei in Rangoon, der Hauptstadt Myanmars, in Mae Sot ihre Musik in relativer Sicherheit produzieren.

GW selbst wurde nach der "Safran-Revolution" im September 2007 gegründet, als der Anstieg der Preise für

Kraftstoff dazu führte, dass tausende von Mönchen in Protest auf die Strasse gingen. Bürger schlossen sich der Bewegung an, aber die Militärjunta warf sie nieder und hinterliess hunderte von Toten und Tausende im Gefängnis.

Nach der Niederschlagung gründete eine Gruppe von Protestierenden, die seit dem Gymnasium Freunde waren, GW als ein Mittel, neue Aktivisten innerhalb von Myanmar zu inspirieren. Nachdem sie Revolutionen weltweit, wie auch die Oppositionsbewegung in ihrem Lande analysiert hatten, entschlossen sie sich zu gewaltlosem Widerstand.

In zweieinhalb Jahren hat die Gruppe fast jede Woche, was sie "Kampagnen der Einwirkung" nennen, durchgeführt. Graffitis gegen die Regierung an belebten Orten, die Verteilung von Flugblättern und das Schreiben und Ausführen politischer Musik, gehören zu ihren Aktivitäten.

"Die Jugend von Burma hat miterleben müssen, wie viele Aktivisten hinter Gittern verschwanden, sie haben gesehen, wie Mönche auf der Strasse getötet wurden, viele kommen zurück, um für Menschenrechte zu kämpfen", sagte Min Yan Naing, der Gründer von GW.

"Es ist unsere Aufgabe, sie zurückzubringen und ihre Verantwortung für einen Wandel zu wecken, das Leben des ganzen burmesischen Volkes zu verbessern".

Allein schon die Verbindung zu GW riskiert schwere Gefängnisstrafen. Dreissig Mitglieder von GW wurden festgenommen. Nyie Chan erhielt die längste Strafe, 32 Jahre, und es wird berichtet, dass er im berühmten Insein-Gefängnis in der Nähe von Rangoon unter Magenbeschwerden leidet.

Zayar Thaw, ein weiterer berühmter hip-hop-Artist, wurde festgenommen und zu 6 Jahren verurteilt. Nur Minuten vor der Urteilsverkündung schrieb Zayar Thaw eine Erklärung, die zu Mitgliedern von GW durchsickern konnte. "Sagt den Menschen, dass sie den Mut haben sollen, Dinge abzulehnen, die sie nicht mögen, und selbst, wenn sie nicht wagen sollten, öffentlich die richtige Sache zu unterstützen, dann sollen sie wenigstens nicht die falsche Sache unterstützen," schrieb er in seiner Erklärung.

Der junge Musiker war ein Pionier der hip-hop-Industrie in Myanmar und veröffentlichte 2003 das erste

... Rap-Album des Landes. Die Rock-and-Roll-Fans fanden in Myanmars heruntergekommenen Städten über Nacht zu einer neuen Leidenschaft.

Zayar Thaws Durst nach hip-hop verbündete sich mit seinem Verlangen nach mehr Demokratie in Myanmar. Die fruchtbarste aller GW-Kampagnen, mit dem Motto "Ändert die neue Regierung" auf den Nitritgas-Ansteckern, war seine Idee. Dieses Motto wurde auch über das Tor des sicheren Hauses von GW in Mae Sot gesprüht.

Alle Wände dieses sicheren Hauses von GW in Mae Sot sind mit Graffiti bedeckt. Über eine Wand ist "Freiheit" gesprüht, eine andere trägt in Rot die Worte "Generation Wave" und eine grosse Faust mit dem Daumen nach oben - dem Logo von GW.

9KTs jüngstes Album "Gib niemals auf" ist eine direkte Botschaft an die Jugend. Elf Magnetspuren, die im Oktober pünktlich zu den Wahlen in Myanmar herausgebracht werden sollen, mischen Rock und hip-hop. Ein Lied, genannt "Wenn wir uns alle vereinigen", handelt davon, gemeinsam die Regierung zu stürzen, während ein anderes "Negatives Denken" ein Spottlied ist, das sich über die schlechten Absichten der Generäle mokiert.

"Musik kann alles verändern. Populäre Musik kann eine Menge verändern", sagte er. "Als ich in meiner Jugend Berühmtheiten glückliche Lieder singen hörte, war auch ich glücklich, sangen sie aufgebrachte Lieder, dann war auch ich aufgewühlt - deshalb hoffe ich, wenn die Menschen politische Lieder von bekannten Stimmen hören, dass auch sie sich für Politik interessieren werden".

Der Kameraman nimmt während des Musik-Video-shootings eine luftige Position ein. 9KT schüttelt eine Dose mit Sprayfarbe und sprüht geschickt "2010" auf den Betonboden, um so die bevorstehenden Wahlen zu markieren. Ohne zu zögern holt er eine zweite Dose hervor und malt aggressiv ein weisses Kreuz über die Zahlen.

Wütend stapft er darüber und geht fort. Mit einigem Glück läuft ein Hund über das Graffiti. Da Hunde als niedere Tiere angesehen werden, ertönt Beifall in der Gruppe, die der Meinung ist, dass die bevorstehenden Wahlen ein Betrug sind - eine Ansicht die noch durch die neuen Wahlgesetze unterstützt wird, die der Junta zum ersten Mal erlauben, Politiker der Opposition, die sich nicht

registrieren liessen, legal festzunehmen.

Während die Kamera und Scheinwerfer verpackt werden, sitzen die Mitglieder von GW mit Gitarren um einen Tisch und besprechen ihre neuen heimlichen Kampagnen.

"Wir müssen soviel wie möglich während der Wahlen tun," sagt Min Yan Naing zur Gruppe. "Eine Revolution ist im Entstehen, sie mag nicht über Nacht aufbrechen, aber wenigstens werden die Menschen bald gewahr, dass sie das Recht auf Freiheit haben."

THE BURMANET NEWS - May 14, 2010, Issue #3962 - burmanet@burmanet.org, www.burmanet.org
The Irrawaddy - Newsletter for Friday, May 14, 2010 - news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Suu Kyi kritisiert NDF Splitterpartei

KO HTWE - Freitag, den 14. Mai 2010
http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18472

Ihr Anwalt, Nyan Win, berichtete nach einer Zusammenkunft am Freitag mit der inhaftierten Ikone der National League for Democracy (NLD), Aung San Suu Kyi, dass sie der Ansicht ist, dass die Gründung einer neuen Partei durch einige der NLD-Führer sich nicht mit dem Demokratisierungsprozess in Einklang bringen liesse.

Nyan Win sagte zu Irrawaddy nach dem Treffen, dass der Beschluss der NLD, sich nicht für die Wahlen registrieren zu lassen, von allen Mitgliedern gefasst worden war, aber es gibt doch einige, die die Angelegenheit in die eigenen Hände nehmen - was sich, lt. Suu Kyi - nicht mit dem Demokratisierungsprozess vereinbaren liesse.

Einige führende Mitglieder der NLD, die mit dem Beschluss der Partei, die diesjährigen allgemeinen Wahlen zu boykottieren, nicht einverstanden sind, haben eine neue politische Partei, die sie National Democratic Force (NDF) nennen, gegründet, mit der sie sich an den Wahlen beteiligen wollen.

Es wird angenommen, dass Dr. Than Nyein, ein ehemaliger politischer Häftling und Mitglied der NLD, die Parteiführung übernehmen wird. Er will die NDF, die von einigen Mitgliedern der NLD geführt werden soll, gegen Mitte des Monats bei der Wahlkommission registrieren lassen.

Dr. Win Naing, Thein Nyunt, Sein Hla Oo und einige andere werden der neuen Partei beitreten, sagte er. Ein weiterer prominenter Führer der NLD, Khin Maung Swe, wird ihr als Berater zur Seite stehen.

1990, als die NLD sich nicht einigen konnte, ob sie sich bei den Wahlen einbringen sollte oder nicht, löste die Entscheidung Suu Kyis, teilzunehmen, den Knoten und führte zu dem unerwarteten erdrutschartigen Sieg der NLD. Die Junta erkannte das Ergebnis jedoch niemals an.

Lt. Nyan Win sagte Suu Kyi auch, dass bei dem Treffen mit dem US-Ministerialdirektor Kurt Campbell im staatlichen Gästehaus in Rangoon bezüglich der Wahlen viele Vereinbarungen getroffen wurden, er nannte jedoch keine Einzelheiten.

Am 6. Mai, Anmeldeschluss zur Registrierung aller bestehenden politischen Parteien in Burma unter dem neuen Wahlrecht der Junta, musste die NLD zu Mitternacht automatisch ihre Existenz aufgeben. Im März hatte die Partei beschlossen, sich nicht, wie sie es nennt, unter einem "ungerechten und unfairen" Wahlrecht registrieren zu lassen.

Tin Kyi <mtinkyi7@yahoo.com> - [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] Burma Related News - May 19, 2010

Source: Reuters - 19. Mai 2010
<http://www.alertnet.org/thenews/newsdesk/N19242931.htm>

Die USA zeigen sich besorgt über die Entwicklung in Myanmar

Washington, 19. Mai (Reuters): Spitzendiplomaten für Asien berichteten am Mittwoch, dass Washington besorgt darüber ist, weil Myanmar sich in keinem der Punkte bewegt hat, die besseren Beziehungen zwischen Amerika und dem vom Militär regierten Staat im Wege stehen.

Kurt Campbell, Ministerialdirektor für Ostasien und den Pazifik, sagte nach seinem Besuch, der diesen Monat in Myanmar stattfand, dass ihn seine Gespräche mit dem Militär über die gesamte Bandbreite bilateraler Streitpunkte enttäuscht hätten.

....

... "Die Vereinigten Staaten sind völlig unbefriedigt darüber, was seitens der Regierung bisher hinsichtlich der besonderen Themen, die wir angesprochen haben, erfolgt ist", sagte er.

Campbell hatte Myanmar aufgerufen, einen Dialog mit den Oppositionsparteien und ethnischen Gruppen vor den diesjährigen Wahlen zu beginnen und die geschätzten 2100 politischen Häftlinge im Lande freizulassen.

Er zeigte sich ausserdem besorgt, dass Myanmar versucht, Nukleartechnologie von Nordkorea zu erhalten, was einen Bruch der Sanktionen des UNO-Sicherheitsrates bedeutet.

"Die jeweilige Entwicklung aller dieser Themen beunruhigt uns," sagte Campbell in einer Presseerklärung.

Unter Washingtons neuer Politik des grösseren Engagements mit einem Regime, das jahrelang missachtet worden war, erfolgte Campbells Besuch nach einer Reise im November vergangenen Jahres - es war der erste nach 14 Jahren durch einen höheren Beamten der USA in dem ehemaligen Burma.

Er traf sich mit Regierungsangehörigen, Führern der Oppositionsparteien und der seit langem inhaftierten Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, der charismatischen prodemokratischen Ikone.

Burma News - 26 May 2010
<burma_news@verizon.net> - "EBO" <burma@euro-burma.be>
AFP, 26. Mai 2010 -

<<http://au.news.yahoo.com/au/-/world/7300501/eu-seeking-deal-on-election-mission-to-myanmar/>>

Ashton von der EU sucht mit der Wahlmission in Myanmar nach einer Vereinbarung

EU-Chefdiplomatin Catherine Ashton hofft, am Mittwoch mit Myanmar zu einer Vereinbarung zu kommen. Sie möchte eine "Informations"-Mission entsenden, die in Rangoon die für das Land geplanten Wahlen besprechen soll, teilte ein spanischer Beamte mit.

Ashton versucht, während der Gespräche mit Nyan Win, dem Aussenminister von Myanmar, am Rande einer Konferenz zwischen der EU und der Association of Southeast Asian Nations

(ASEAN) ein Abkommen zu "beschliessen"

Sie will Nyan Win klar machen, dass, im Falle "die Behörden Myanmars einen glaubwürdigen politischen Prozess wünschen, sie ein Minimum an demokratischem Standard respektieren müssen", sagte Jose Eugenio Salarich, der offizielle Chef für asiatisch-pazifische Angelegenheiten des spanischen Aussenministeriums.

Salarich warnte, dass die Lage der EU-Mission sehr "kompliziert, sehr heikel" sein werde und "ohne Garantie, Führer der Opposition zu Gesicht zu bekommen".

Myanmar liess Anfang des Monats wissen, dass es keine ausländischen Wahlbeobachter wünsche.

Die Gespräche zwischen Ashton und Nyan Win werden am Rande einer eintägigen Ministerkonferenz der Aussenminister und hochrangigen Beamten der 27 EU-Mitgliedsstaaten und den 10 Mitgliedern der ASEAN stattfinden.

ThaungN@aol.com - US senator to visit Burma, **Wed, 26. May 2010** 08:11:01
Burma Digest, eine Zeitschrift über Menschenrechtsverletzungen in Burma - 26. Mai 2010

US-Senator wird Burma besuchen

Burma Digest, eine Zeitschrift über Menschenrechtsverletzungen in Burma

Rangoon, Myanmar: Ein US-Senator, dem es gelang, den Amerikaner, der heimlich in das Haus der prodemokratischen Führerin Aung San Suu Kyi eingedrungen war, frei zu bekommen, wird, wie sein Büro am Mittwoch mitteilte, zu Gesprächen mit der Militärführung nach Myanmar zurückkommen.

Senator Jim Webb, ein Demokrat aus Virginia, der im Senat-Komitee für Auslandsbeziehungen arbeitet, wird während seines dreitägigen Besuches, der am 4. Juni beginnt, auf die Freilassung der Oppositionsführerin Suu Kyi drängen.

Sein Besuch findet während einer Asien-Tour statt, die ihn auch nach Südkorea und Thailand führt, sagte sein Büro. "Webbs Tripp findet während einer Zeit grösster Unruhe in der Region statt mit einem Torpedoangriff Nordkoreas auf ein südkoreanisches Schiff,

gewalttätigen Protesten in Thailand und Provokationen durch das burmesische Regime", berichtet ein Statement seines Büros. Myanmar ist auch unter dem Namen Burma bekannt.

Webbs Besuch in Myanmar erfolgt nach dem Besuch des US-Spitzenbeamten Kurt Campbell im vergangenen Monat und folgt dem Besuch des chinesischen Premiers Wen Jiabao, Myanmars engstem und mächtigsten Verbündeten, auf den Fersen. Wen's Besuch wird für den 2. Juni erwartet.

Webb traf die demokratische Ikone Suu Kyi im vergangenen Jahr und erreichte die Freilassung von John Yettaw, einem Amerikaner, der zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt wurde, weil er heimlich zu ihrem Haus geschwommen war.

Suu Kyi befindet sich 14 der vergangenen 20 Jahre in Haft und war vom Gericht zu 3 Jahren Gefängnis mit Zwangsarbeit verurteilt worden, weil sie wegen des Eindringens von Yettaw die Bedingungen ihres Hausarrest verletzt hatte; die Strafe wurde durch den Juntachef, Seniorgeneral Than Shwe zu 18 Monaten Hausarrest herabgemildert.

BurmaNews "EBO"-<burma@euro-burma.be>, **Wed, 26. May 2010** <burma_news@verizon.net>

AFP, 26. Mai 2010 -
<http://entertainment.yahoo.com/s/afp/100526/world/china_myanmar_diplomacy_wen>

Chinas Wen trifft sich mit Mvanmars Juntachefs

Beijing - Der chinesische Premierminister Wen Jiabao wird sich während seines Besuches der nächsten Woche mit den Chefs der Junta Myanmars treffen, um eine Zusammenarbeit für Energie sowie Hilfe für die südostasiatische Nation zu besprechen, teilte ein hoher Diplomant am Mittwoch mit.

Wie der stellvertretende Aussenminister Zhang Zhijun Reporter informierte, wird Wen während seines Besuches vom 2.- 3. Juni Gespräche mit dem zurückgezogenen lebenden Juntachef General Than Shwe, dem Premierminister Thein Sein und anderen hochrangigen Beamten führen.

"Die zwei Länder werden eine Anzahl von Dokumenten der Kooperation unterzeichnen, die die Wirtschaft, ...

... den Handel, die Finanzen, Energie, Forschung und Technologie betreffen," sagte Zhang, ohne auf weitere Einzelheiten einzugehen.

Im vergangenen Jahr erreichte der bilaterale Handel zwischen den Nachbarländern die Höhe von 2.91 Billionen Dollar, das bedeutet einen Anstieg von bis zu 10,7 % im Jahresvergleich, eine Entwicklung die durch gemeinsame Projekte auf den Sektoren Energie, Transport und Energieversorgung erreicht wurde, sagte Zhang.

China ist auf der diplomatischen Bühne der einzige wichtige Verbündete des isolierten Landes und einer seiner Haupthandelspartner.

Das energiehungrige China ist ein begieriger Abnehmer von Myanmars beträchtlichen Erdgasvorkommen und hat in der Vergangenheit versucht, die regierende Junta vor Sanktionen der internationalen Gemeinschaft zu schützen, die dem Lande wegen der schlimmen Menschenrechtsverletzungen auferlegt wurden.

"Wir werden Myanmar Hilfe anbieten, um seiner Ökonomie zu Wachstum zu verhelfen und das Wohl seines Volkes zu verbessern", sagte Zhang.

"Wir werden, soweit uns dies möglich ist, für die nationale Entwicklung von Myanmar unsere Hilfe anbieten, besonders auf den Gebieten, die der allgemeinen Öffentlichkeit dienen, wie z.B. Transport und Bildung."

Wens Besuch in Myanmar wird die letzte Etappe auf seiner am Freitag beginnenden Vier-Nationen-Tour sein, die ihn nach Südkorea, Japan und in die Mongolei führen wird.

The Irrawaddy – Newsletter, May 27, 2010
news@irrawaddy.org, <http://www.irrawaddy.org/>

Der letzte Brief des Premierministers ging an Suu Kyi

27. Mai 2010 -
<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18569>

Die letzten Briefe, die Premierminister Gordon Brown von Downing Street Nr. 10 aus schrieb, gingen an die Nobelpreisträger Nelson Mandela und Aung San Suu Kyi, berichtete ein politisches Magazin am Donnerstag.

Gordon Brown schrieb eigenhändig an Suu Kyi: " Dies ist einer der letzten

Briefe, die ich als Premierminister schreibe, und ich möchte ihn an Sie schreiben und mich damit für Ihren Kampf um Demokratie in Burma einsetzen und auch, um Ihnen zu sagen, dass ich alles tun werde, Sie zu unterstützen. Sie stehen für mich für Mut, und ich werde darum kämpfen, dass Sie frei kommen und Ihr Volk ebenfalls.

Beide, der Held Südafrikas, Nelson Mandela, wie auch die inhaftierte burmesische prodemokratische Ikone Suu Kyi sind politische Häftlinge, zwei Menschen, die ihn ungeheuer inspiriert haben, berichtet der New Statesman auf seiner web site, indem er einen Freund des ehemaligen Premierministers zitiert.

Gordon Brown wurde am 27. Juni 2007 Premierminister in Grossbritannien, und er dankte nach einer Wahlniederlage gegen die Konservative Partei am 11. Mai 2010 ab.

The Irrawaddy - COVER STORY -
MAY, 2010 - VOLUME 18 NO.5
<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18396&page=1>

Chaos in Thailand -

AUNG ZAW - Mai 2010

Eine noch nie dagewesene Bewegung der ländlichen Thai-Arbeiterklasse bedroht das Festhalten des Establishments in Bangkok an der Macht

Die politisch verfahrenere Situation im April in Bangkok hat sich, seit der ehemalige Premier Thaksin Shinawatra durch einen Militärputsch abgesetzt wurde, in den letzten vier Jahren langsam aufgebaut. Die 28 Toten und hunderte von Verletzten auf den Strassen der Hauptstadt Ende April gehen zurück auf die dunklen Tage des jahrzehntealten Erbes von Staatsstreich in Thailand, den blutigen Strassenaufständen, neugeschriebene Verfassungen und der ständigen Rotation von Premierministern - von denen vor Thaksin keiner jemals seine volle Amtszeit vollendete.

Der derzeitige Premierminister Abhisit Vejjajiva der von Demokraten geführten Regierung ist der Letzte, der den Zorn der Strassenproteste auf sich zieht, bei denen die Armee gegen das Volk gerichtet ist. Seine Regierung kämpft um das Überleben in einer gewaltsamen Phase, die die Politik paralyisiert, die internationale Gemeinschaft schockiert und die Wirtschaft und den Tourismus ins Trudeln geraten liess - was im krassen Kontrast zu der

Friedfertigkeit des thailändischen Volkes steht und dessen Liebe für Kompromisse.

Mit den derzeitigen Unruhen hat das Land ein neues Kapitel in seiner demokratischen Entwicklung begonnen, die durch den Aufstand der Rothemden bedroht wird, einer aufs Äusserste engagierten politischen Bewegung der - hauptsächlich ländlichen - Arbeiterklasse, was der Chemie der thailändischen Politik eine neue Einflussgrösse hinzufügt. Die Führer der Rothemden haben zum ersten Mal in der Geschichte Thailands eine Rhetorik gefunden, die die Nöte der Arbeiterklasse artikuliert und die Habenichtse gegen das Establishment der Wohlhabenden aufbringt.

Eine weitere Komplikation in Abhisits Position sind die gegenwärtigen angespannten Verhältnisse zur Führung des Militärs, die untereinander gespalten ist. Der oberste General, Anupong Paochinda, hat die Regierung aufgerufen, den Kompromiss zu suchen. Obendrein wird die demokratische Partei angeklagt, das Wahlgesetz verletzt zu haben, was, sollte das Gericht dies anerkennen, zur Auflösung führen wird.

Die Frage, die sich Analysten jetzt stellen, ist die, wie weit ist Abhisit, der in Oxford studierte und zur thailändischen Elite gehört, willens, zu gehen? Die möglichen Antworten: ein weiterer Staatsstreich, ein geschickter politischer Kompromiss, der sich vom Abgrund entfernt oder eine Kombination aller dieser Anteile - alles ist möglich. Die nächsten Tage oder Wochen werden darauf eine Antwort geben.

Die politischen Anteile wurden durch eine neue Art der Gewalt hinzugefügt, die durch sporadische Aktionen politischen Terrorismus und offene Aufsässigkeit von der Stadt aufs Land getragen haben, indem man elektrische Hochspannungsleitungen bombardierte, Güterwagen mit militärischer Ausrüstung auf dem Weg nach Bangkok blockierte, Strassensperren errichtete, um die Polizei daran zu hindern, Verstärkung nach Bangkok zu senden oder Angriffe auf Polizeistationen in Chiang Mai und Standorte von weiteren Anlagen.

Ein Zeichen dafür, wie weit die Dinge sich entwickelt hatten, war, dass den ganzen April hindurch sich die Art der Rhetorik - ganz allmählich - weg vom ehemaligen Premier Thaksin zu den Nöten der Rothemden bewegt hatte, was weitere Fragen über die Reife der Thai-Kultur und deren Fähigkeit, ...

... mit populistischen Bewegungen umzugehen, aufwirft. Der Staatsstreich von 2006 und die Auflösung von 2 früheren, demokratisch gewählten pro-Thaksin Regierungen - wegen Verletzung des Wahlgesetzes - sind Faktoren, die die Rothemd-Bewegung entflammten, aber jetzt sind es die populistischen Belange der Machtteilung, die im Brennpunkt der Debatte stehen, obwohl Gewalt sie zu überschatten droht.

Thaksin hat selbst sein eigenes Ansehen geschmälert, indem er den Fokus auf die Führer der Rothemden-Strassenproteste lenkte, die die festgefahrene Situation erfolgreich verlängerten. Ein Teil ihres Erfolges mag darin liegen, dass ein Fünkchen Wahrheit in Thaksins Behauptung liegt, dass viele Soldaten, Generäle und Polizisten "Wassermelonen" seien, d.h. aussen "grün" innen jedoch "rot".

Inmitten steigender Spannungen sagte Thailands Aussenminister Kasit Piromya, ein eingefleischter Gegner Thaksin, im April in einer erfrischend offenherzigen Rede in der John Hopkins University School of Advanced International Studies in Washington, dass der Aufstand "eine traumatische Erfahrung sei, die jedoch Teil des Prozesses ist, eine offenere und demokratischere Ge-

sellschaft zu werden", und gab zu, dass mehr politische Reformen notwendig seien.

Man kann nicht zu optimistisch auf das Chaos im Königreich hinschauen, denn die Unterschiede sitzen tief.

Aus der burmesischen Perspektive gesehen, stellen sich viele, was man vergleichsweise politische Fragen nennen könnte.

Was wäre, wenn die Rothemden-Bewegung in Burma aufflammen würde und "Wassermelonen"-Spaltungen innerhalb des Militärs offen legten? Wenn unter den burmesischen Millionen ein populistischer Thaksin auftauchte und die Opposition unterstützte, wie würde das Regime damit umgehen?

Viele der intern zwangsevakuieren oder im Exil lebenden Burmesen vernahmen zu ihrem Erstaunen, dass der Thai-Minister über sein Heimweh sprach, als er, getrennt von seiner Familie, im Hauptquartier der Armee für einige Wochen Schutz suchte.

Viele Burmesen verstanden, warum die Abhisit-Regierung die Angriffe von "Schwarzhemd-Gangstern" verurteilte und sie Terroristen nannte. Aber in

Burma reicht die Verteilung von Anti-Regierungs-Flugblättern" bereits, um als Terrorist gebrandmarkt zu werden..

Nach jahrzehntelangem Leben unter dem Zeichen von "law and order" der Junta waren viele Burmesen überrascht, zu sehen, wie leicht die Führer der Rothemden den Razzien der Polizei entkamen und thailändische Soldaten John Lennons "Imagine" spielten, bevor sie versuchten die Demonstranten nur mit Hilfe von Schlagstöcken, Tränengas und Gummigeschossen zu entfernen. In Burma schießt die Armee, wie der verstorbene General Ne Win sagte, "um zu töten, wenn sie schießt".

Es steht zu erwarten, dass die Militärjunta in Naypyidaw beim Anblick der Turbulenzen in Thailand zu der Auffassung gelangt, dass Burma am besten unter einem starken Führer, einem starken Militär und einer vom Regime aufgezwungenen "disziplinierten Demokratie" vorwärts kommen kann. Eine solche Auffassung verspricht Schlimmes für Burma und seine ethnischen Minderheiten, die auf mehr Freiheit und Autonomie nach den burmesischen Wahlen von 2010 und der Formierung eines Parlamentes hoffen.

Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:

ဆရာတင်မိုး
ခွတ်ဒေါင်းအလံခေါ်ရာသို့
[လွတ်မြောက်ရေးကမ္ဘာများ]
Gedichte
Von Saya Tin Moe
(80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto

Zehn Jahre weiter

Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten
während seiner politischen Gefangenschaft.
von **Moe Aye**
(170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto
Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln
Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470
e-Mail: burmabuero@netcologne.de

Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros –
zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.

Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie,
wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.

Name:

Adresse:

Tel./Fax:

e-Mail:

Bemerkungen:

Übrigens: Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ : 440 100 46

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470 e-Mail: burmabuero@netcologne.de

<http://www.burmabureau germanv.com> - www.burma-report.de

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470
e-Mail: burmabuero@netcologne.de - <http://www.burmabureau germany.com> - www.burma-report.de

Für Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte in Burma